



# Pfarrre Mureck



**FRONLEICHNAM**

# SALZ IN DER SUPPE

Am 12. März 2023, es war der Sonntag mit der Fastensuppe, gestaltete die Singgemeinschaft Weitersfeld musikalisch den Gottesdienst.

Die Texte der Lieder regen zum Nachdenken an.

- Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot...

- Halt an! Wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir!...

- Gib uns Weisheit, gib uns Mut, für die Ängste, für die Sorgen...

- Salz in der Suppe, Licht auf dem Tisch! Gott lädt uns ein, seine Gaben zu teilen...

*Text: Marianne Stöckler / Fotos: Pfarrer Slawek*



## PFARRGEMEINDE BEDEUTET AUCH PFARRFAMILIE

So ist es etwas Wertvolles, wenn eine Trauerfamilie die Begräbnisfeier für einen Verstorbenen individuell mitgestalten kann. Für die musikalische Umräumung gibt es verschiedene Varianten.

Der Begräbnischor ist eine Möglichkeit. Unter Franz Wurzinger gab es meist ca. 10 Sänger. Die Gruppe, die von Cilli Pock weitergeführt wird, hat zur Zeit nur mehr ca. 5 Mitglieder. Es wäre gut, wenn es wieder einige mehr wären. Eine Verstärkung im Sopran, aber auch Altsängerinnen sind willkommen, da ja nicht jeder zu den gefragten Terminen wirklich Zeit hat. Man könnte auch einige neue Lieder mit in das Repertoire nehmen.

Wer sich vorstellen kann, in seiner freien Zeit hier mitzuwirken, ist herzlich eingeladen. Eine würdevolle Feier ist sicher etwas sehr Schönes.

*Text: Marianne Stöckler*

**KONTAKT**

Raiffeisenbank Mureck  
www.rbmureck.at

**WIR MACHT'S MÖGLICH.**

# WORTE DES PFARRERS

## FRONLEICHNAM



**„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist“ (Joh 6, 51)**

Dieses Fest ist nicht nur für die intensiv aus dem Glauben lebenden katholischen Christen, sondern für viele Gläubige einmalig in seiner Bedeutung.

Keine Religion ist mit einem solch tiefen Geheimnis konfrontiert. Das ist nicht nur erstaunlich, sondern es drückt eindeutig aus, wie Gott sich selbst mit uns Menschen verbindet und in welcher Gestalt er sich uns anbietet. Das Wesen des Festes liegt gerade darin, dass unter dem einfachen Symbol, in der Gestalt des Brotes also, das zur täglichen Speise wird, sich Gott mit uns vereinen will. Diese Vereinigung des Göttlichen mit uns bewirkt ein neues Leben in

Eintracht, Liebe und Frieden, weil dessen Ursprung der liebende Gott ist und dessen Vollendung auch Gott sein wird.

Das Geheimnis des Leibes Christi in Gestalt von Brot und Wein überragt unser Fassungsvermögen. In der Feier des Festes, das sich unter anderem auf zwei Ebenen bezieht, möchte ich uns über diese beiden Gestalten Anstoß zum Nachdenken geben.

1. Wir glauben an die Gegenwart Jesu Christi in der hl. Eucharistie. Wir glauben und sind von der Verwandlung dieser sichtbaren Speise überzeugt. Das Brot, das verbreitetste Nahrungsmittel, scheint einfach und ohne Besonderheit zu sein. Darin ist aber mehr enthalten als nur der Segen des Priesters. Gott selbst verwandelt das dargebrachte Opfer. Durch Gottes Kraft und seine Wirkung wird das sichtbare Brot in einer unsichtbaren Weise von Gottes Heiligem Geist durchströmt. Deshalb wird die Hostie nicht nur aufgrund es Auftrags Christi, sondern durch die gegenwärtige Wirkung Gottes immer wieder zum wahren Leib Jesu, der uns Menschen zur Verehrung und zum Verzehr geschenkt worden ist. So brauchen wir Gott nicht immer in der Ferne suchen, sondern wir können ihn in unmittelbarer Nähe in dieser kleinen Hostie erfahren und uns mit ihm vereinigen. Gehen

wir an diesem Angebot nicht vorbei.

2. Die Fronleichnamsprozession ist zu einem wunderschönen Brauch geworden, damit der eucharistische Jesus in die Welt, in unsere Umgebung hinausgetragen wird. Er wird in den Straßen unserer Pfarre vorbeigetragen, um zu jenen gelangen, jenen zu begegnen und sie zu segnen, die keine Zeit finden. Wir gehen mit Jesus hinaus und wollen von seiner Gegenwart Zeugnis ablegen.

Was empfindet Jesus, wenn er durch unsere Pfarre unterwegs ist?

Die Welt um uns scheint manchmal müde, desinteressiert und sogar gleichgültig zu sein. Die Welt um uns scheint auf Jesus vergessen zu haben, und doch, solange in den Menschen ein kleiner Funke des Glaubens brennt, kann man die Hoffnung auf Besinnung und das Zurückfinden zu Christus nicht aufgeben. Sollte jemand Jesus nur einen Augenblick während der Fronleichnamsprozession begegnen, könnte er zu einem entscheidenden Moment werden, und vielleicht würde dieser Mensch dann begreifen, was es bedeutet, mit Jesus zu leben. Seien wir froh und glücklich, so einen nahen Gott zu haben, der uns selbst heute, morgen, übermorgen und immer auf unseren Lebenswegen begleitet.

Ihr Pfarrer Slawek

## THEATER IM PFARRHOF

### DIE GEDÄCHTNISLÜCKE, VON BERND GOMBOLD

Durch einen plötzlichen Gedächtnisverlust des Bürgermeisters ist auf Gemeinde so wie auf privater Ebene, „Chaos pur“ unausweichlich. Lachen ohne Ende ist also vorprogrammiert!

*Text: Waltraud Zacharias*

Die Termine für das Theater im Pfarrhof.

Freitag 14. Juli | Samstag 15. Juli  
Sonntag 16. Juli | Mittwoch 19. Juli  
Freitag 21. Juli | Samstag 22. Juli

Gespielt wird immer um 19:30, ausgenommen am Sonntag, 16. Juli um 15 Uhr.



# NEUER AUFTAKT BEI DA CAPO

Nach der pandemie-bedingten Schaffenspause haben wir es nun endlich geschafft, einen Probenneustart hinzulegen.

In der langen Gesangspause entschloss sich unsere langjährige, engagierte Chorleiterin Andrea Bund nach all den Jahren ihre Aufgabe zu beenden.

An dieser Stelle bedanken wir uns für den unermüdlichen Einsatz über all die Jahre als Chorleiterin, in denen sie ungezählte ehrenamtliche Stunden geleistet hat, um den Chor zu leiten, zu formen und zu vielen Anlässen mit uns zu singen.. Wir wünschen ihr auf diesem Weg nochmals alles Gute und weiterhin viel Freude am Singen. Nach langwieriger Suche konnten wir dankenswerterweise eine neue Chorleiterin mit Renate Rieder-Zenz finden. Wir proben nun wieder dienstags in einem 14-tägigen

Rhythmus in ungeraden Kalenderwochen. Der Proberaum im Murecker Pfarrhof wird uns nach wie vor durch die Pfarre Mureck zur Verfügung gestellt, worüber wir uns sehr freuen.

Begeisterte und interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen mitzusingen und in unseren Chor hinein zu schnuppern.

Aktuell proben wir Lieder aus unterschiedlichen Genres für die Gestaltung einer Messe.

Auch künftig singen wir gerne bei Taufen, Hochzeiten und weitere festliche Anlässe. Gerne steht unser Obmann Hermann Haas unter 0664/5458107 für Fragen zur Verfügung.

*Text: Verena Weiss*

# DARUM BETEN WIR DEN KREUZWEG!

Am Sonntag, dem 19. März 2023, lud die Pfarre Mureck zur Andacht beim Kreuzweg in Weinburg ein und viele sind dieser Einladung gefolgt.



Als Vorbereitung auf das Osterfest ist es seit jeher üblich, den Weg des Leidens und Sterbens Jesu, wie es die Evangelien überliefern, in Form eines Kreuzweges betend nachzugehen. Viele nützen diese Tradition, um zu meditieren oder auch um das erlebte vergangene Jahr aufzuarbeiten.

Die jährliche Kreuzwegandacht ist auch eine Einladung, gemeinsam sich spirituell auf den Weg zu begeben. Jesus hat durch seinen Kreuzweg eine Brücke von der Erde zum Himmel gebaut. Ich möchte allen danken, die mit uns gegangen sind und sich gemeinsam auf Ostern eingestimmt haben.

Im kommenden Jahr werden wir diesen Kreuzweg wieder gemeinsam gehen und beten, dazu lade ich euch ein.

Euer Diakon  
Siegfried Röck

# NEUES TEAM FÜR FAMILIENGOTTESDIENSTE

„In Kirche gehen ist so fad!“ Das hörte ich von meinen Enkeln schon öfter. Früher, als sie kleiner waren, sind sie mit uns noch gerne zur hl. Messe mitgegangen.

Ich versprach ihnen, das Gegenteil zu beweisen. So habe ich, da es leider seit längerem keine Familiengottesdienste gab, ein Team zusammengestellt. Julia Rohrbacher und Kerstin Giessauf haben den musikalischen Teil übernommen.

Bernadette Pittner, Susanne Fauster und Manuela Brus übernahmen das Ausführen der Texte. Vorerst habe ich die Leitung übernommen, möchte sie aber in Zukunft in jüngere Hände legen. Dafür werden wir Sarah Keimel in unser Team holen.

Nach dem Faschingsgottesdienst und der Feier am Ostermontag laden wir alle recht herzlich für Sonntag, den 18. Juni 2023, ein, im Freien Gott zu loben und zu preisen und uns

der Natur zu erfreuen. Geplant ist, alle zwei Monate einen Gottesdienst anzubieten. Da wir schon sehr viele lobende Rückmeldungen bekommen haben (danke), sind wir mit Eifer und vollem Einsatz dabei. Uns ist wichtig, die Feier kurz und lebendig zu gestalten mitzusingen und zu tanzen. Und siehe da: Meine Enkel haben schon zugegeben, dass es nicht fad war.

*Text: Anna Rössler*

# BITTAMT IN DER SCHLOSSKAPELLE BRUNNSEE

Am Vorabend von Christies Himmelfahrt trafen wir uns in der Schlosskapelle Brunnsee zum traditionellen Bittamt. Zugleich war es auch der Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Eltern der gräflichen Familie Lucchesi Palli. Mit Besuchern, vorwiegend aus Eichfeld, Oberrakitsch, Pichla und Hainsdorf Brunnsee, feierte Herr Pfarrer Slawek Bialkowski einen stimmungsvollen Gottesdienst.

Am Ende segnete er eine Schale mit Erde und jeder konnte diese Erde für seinen Garten, den Topfpflanzen bzw. für die Äcker mit nach Hause nehmen. Herzlichen Dank an die gräfliche Familie, die uns alle nach dem Gottesdienst zur Agape in die Räumlichkeiten des Schlosses eingeladen hat.

*Text: Rosemrie Liebmann / Foto: Pfarrer Slawek*



**Christian**  
**REISACHER**  
**INSTALLATIONEN - Mureck**  
Bahnhofstraße 2 • A-8480 Mureck  
**+43 3472 / 30 397**  
**Bad - Heizung - Sanitär**

**Besuchen Sie uns in  
unserem neuen Schauraum!**

- **INDIVIDUELLE BERATUNG**
- **PLANUNG**
- **INSTALLATION**

**NEUER STANDORT:**

 **Bahnhofstraße 2  
8480 Mureck**



# VON PALMSONNTAG BIS OSTERMONTAG

## DER WEG DURCH DIE KARWOCHE IN UNSERER PFARRE



Am Palmsonntag beginnt jährlich die Heilige Woche. Mit der Palmweihe vor der Kirche und dem Einzug mit den Kindern und ihren Palmzweigen feierten wir den Einzug Jesu in Jerusalem. Im Anschluss an die heilige Messe wurden die selbst gebauten Ratschen der Ministranten zum Kauf angeboten und die Pfarrgemeinderäte aus Misselsdorf verwöhnten die Kirchenbesucher mit einer Bärlauchsuppe, mit frischem Bärlauch aus der Murecker Au.

Gründonnerstag: Am Abend vor der Gefangennahme feierte Jesus mit seinen Freunden das letzte Abendmahl. Unsere Pfarre feierte dies gemeinsam mit Pater Gustav und Pfarrer Slawek in der Pfarrkirche Deutsch Goritz. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Chor der Pfarre Deutsch Goritz. Nach der Messe wurde gemeinsam die Ölbergandacht gehalten und gemeinsam gebetet: "Bleibet hier und wachet mit mir!"

**Osterspeisensegnung**  
Trotz teilweise Regen und Kälte kamen auch heuer wieder zahlreiche Leute zur Osterspeisensegnung in die Kirche und zu den Kreuzen und Kapellen in den Ortschaften. Da

sich unser Pfarrer nicht teilen kann, hielten unsere Diakone und Ehrenamtlich vom Pfarrer entsendete Personen Osterpeisensegnungen ab. Ihnen gilt unser aufrichtiges Dankeschön. Danke auch für ihre Spenden, welche der Sanierung der Kirchenglocken zugutekommen.

Die Ölbergandacht hat unser Diakon Siegfried Röck abgehalten. Begleitet wurde die Andacht von 5 Ministranten der Pfarre, die auch ihre selbst gebauten Ratschen einsetzen konnten. Danke an Bernadette Pittner und Susanne Fauser für die Organisation. Mitgewirkt haben auch Pock Cilli, Stöckler Marianne und Manuela Berghold. Danke!

Den absoluten Höhepunkt der Osterfeierlichkeiten bildeten die Auferstehungsfeier am Karsamstag und die Auferstehungsprozession am Sonntag.

Die heilige Messe in der Osternacht mit Feuer und Kerzenschein gibt Hoffnung auf Neues. Die Osterkerze ist ein Symbol dafür, dass aus einer kleinen Flamme durch das Entzünden vieler Kerzen, die den Raum erhellen, Neues aufkeimen kann. Auch die Firmlinge der Pfarre haben die Auferstehungsfeier mit ihren Familien mitgefeiert.





In der Pfarrkirche Mureck wurde die Messe von Pfarrer Slawek, Diakon Gustav und Siegfried zelibriert und mit einem festlichen Gesang des Chors der Pfarre Deutsch Goritz feierlich umrahmt. Es gilt dem Chor ein herzliches Danke, dem Chorleiter Mag. Gerald Auer, sowie der Organistin Olga Kous für die Begleitung auf der Orgel. Danke allen, die dem Gottesdienst beigewohnt sind.

Die Auferstehungsprozession durch Mureck musste aufgrund des Schlechtwetters entfallen. Der Auferstehungsgottesdienst mit Begleitung der Grenzlandtrachtenkapelle Mureck wurde feierlich mit unserem Pfarrer Slawek und Diakon Siegi abgehalten. Auch ihnen gilt ein herzliches Danke für die schöne Osterliturgie in unserer Pfarre. Die Botschaft von Ostern gibt Hoffnung auf ein „neues Morgen“.

Text: Annemarie Rohrbacher / Fotos: De Monte und Pfarre



**sikkens**

**ZUKUNFTSWEISENDER SCHUTZ FÜR IHR HOLZ!**

Die Referenz für natürlich matten Holzschutz

[www.sikkens.at](http://www.sikkens.at)

AkzoNobel

**MALERMEISTER FRANZ KONRAD**

Qualität aus Meisterhand – Ihr Spezialist für Holzschutz!

**MALER-BODENLEGER konrad**

SONNENSCHUTZTECHNIK

03872 / 21 67

[www.malerkonrad.at](http://www.malerkonrad.at)

# SÖREN KIERKEGAARD – PASTOR UND PHILOSOPH

Nur 32 Jahre alt wurde der im Jahre 1813 in Kopenhagen, Dänemark, geborene religiöse Schriftsteller, evangelisch-lutherische Theologe und Philosoph. Er war ein engagierter Verfechter der Idee des Christentums gegen die Realität der verwalteten Christenheit. Heute würde man Amtskirche dazu sagen. Er wettete in vielen seiner religiösen Essays gegen die Gleichgültigkeit der Christen im täglichen Leben. Ihr Christsein erschöpfe sich in der Teilnahme an Festen und Zeremonien wie Taufe, Firmung und Hochzeit. Gelebtes Christentum würde anders aussehen, konstatierte schon Kierkegaard in seinen Schriften. Wir erleben heute, über 200 Jahre später, dasselbe Problem. Traditionelle Festlichkeiten in der Familie werden mit Pomp und oft großem materiellen Aufwand gefeiert, an christlichen Hochfesten wie Weihnachten und Ostern ist der Besuch des Gottesdienstes rege aber keine Selbstverständlichkeit mehr wie in früheren Jahren. An den übrigen Sonn- und Feiertagen bleiben die Gotteshäuser fast trostlos leer. Der sonn- und feiertägliche Pfusch sowie Tätigkeiten auf den Feldern sind heute kein Tabu und kein Priester prangert die Missachtung der Sonntagsruhe mehr an.

Kierkegaard gehört zum Kreise der sogenannten Existenzphilosophen, welche das menschliche Sein an den persönlichen Erfahrungen – guten und schlechten, glücklichen und unglücklichen, fröhlichen und traurigen etc. - des einzelnen festschreibt. Wir können oft beobachten, wie Menschen ein ganzes Leben lang nicht über den tragischen Verlust eines lieben Gefährten hinwegkommen. Für sie ist auch ihr eigenes Leben zu Ende und nichts auf der Welt kann sie aus ihrer tiefen seelischen Not wieder befreien. Auch der Verlust an Würde und Ansehen können von Erfolg und Ruhm verwöhnte Persönlichkeiten oft nicht verkraften und sie ziehen sich bis an ihr Lebensende vergrämt, frustriert und mit ihrem Schicksal hadernd aus der Öffentlichkeit zurück. Alte und nicht mehr arbeitstüchtige

Menschen fühlen sich wertlos. Immer wieder hört man dann: „Ich bin zu nichts mehr zu gebrauchen.“ Oder vollkommen resignierend: „Ich falle den anderen nur mehr zur Last.“ Sie stellen ihr menschliches Dasein infrage und immer öfter überkommen sie Todessehnsüchte.

Sören Kierkegaard befasste sich, wie viele andere Denker auch, in seinen mannigfachen Schriften mit Glücksgefühlen und im Speziellen mit dem Glück und der Zufriedenheit und kommt zur Erkenntnis, dass „das Vergleichen das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit ist.“ Dies stellte dieser präzise Beobachter bei seinen Betrachtungen der Lebensweisen und Reaktionen von Menschen fest, welche trotz hohen Wohlstands nicht zum Glück und zur inneren Ruhe fanden. Neid und Geiz werden zu Hauptbestandteilen ihrer Lebensmaxime. Das führe zu immer mehr Haben-Wollen und entferne das Individuum weiter und weiter von idealen Werten des menschlichen Seins, wie sie Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832 n. Chr.) in seiner Ode „Das Göttliche“ beschrieb: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen.“

Zum Abschluss möchte ich Ihnen einige weitere, zum Teil humorvolle, Zitate in Bezug auf Glück aus dem Munde großer Denker nicht vorenthalten.

Thales von Milet, griechischer Philosoph und Mathematiker, um 600 v. Chr. „Wer ist glücklich? Wer Gesundheit, Zufriedenheit und Bildung in sich vereinigt.“

Ludwig Bechstein, deutscher Schriftsteller, 1801 – 1860 n. Chr.

„Dem Unersättlichen in jeglichem Genuss wird selbst das Glück zum Überfluss.“

Albert Schweitzer, deutscher Arzt und Philosoph, 1876 – 1965 n. Chr.

„Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.“

Albert Einstein, deutscher Physiker, 1879 - 1955 n. Chr.

„Es gibt viele Wege zum Glück. Einer



davon ist, aufhören zu jammern.“  
Voltaire, französischer Philosoph, 1694 – 1778 n. Chr.

„Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen, glücklich zu sein.“

Den letzten beiden Sinnsprüchen schließe ich mich persönlich gerne an.

*Mai 2023, Josef Rothwein.*

# ERSTKOMMUNION UND FIRMUNG

ERSTKOMMUNION MURECK, DEUTSCH GORITZ + FIRMUNG MURECK, DEUTSCH GORITZ



Fotos: De Monte

## UNTERSTÜTZUNG FÜR EINEN PÄDAGOGEN DES BILDUNGS-CLUSTERS MURECK

Andreas Hofer unterrichtet in der HLW/FSB Mureck. Durch einen Schicksalsschlag ist er seit Monaten auf medizinische Betreuung angewiesen. Am 23.04. hat die 2a-Klasse der BAfEP den Gottesdienst musikalisch umrahmt und der 3. Jahrgang der HLW das Pfarrkaffee ausgerichtet. Es wurde um Spenden gebeten, um seine Familie bei der Anschaffung eines therapeutischen Spezialgeräts zu unterstützen.

Die Spenden aus der Kollekte und die Einnahmen aus dem Pfarrkaffee ergaben einen sehr großen Geldbetrag. Vielen Dank an alle Kirchenbesucher für ihre großzügige Unterstützung. Vielen Dank an Herrn Pfarrer Slawek, dass wir diese Aktion durchführen durften.

Karin Puntigam, Clusterleiterin



# BUßGOTTESDIENST MIT DEM ARBEITSKREIS FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

„Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein“ war das Thema unseres Bußgottesdienstes am 2. Fastensonntag. Mit uns feierten Pfarrer Slawek, Diakon Siegfried und eine große Anzahl von Gottesdienstbesuchern.

Statt der Fürbitten hörten wir Besinnungsimpulse, die von Menschen mit Behinderung und ihren Begleitern vorgelesen wurden und uns zum Nachdenken anregten.

Zur Erinnerung an diesen Gottesdienst verteilten Ministranten und Menschen mit Behinderung Steine, die eine Woche davor vom Arbeitskreis mit christlichen Symbolen bemalt wurden. Es wurden unter anderem ein Schiff als Symbol für die Kirche gemalt, ein Anker für Christus als Anker in unserem Leben und ebenso die Sonne für den Ostermorgen und weiteres ein Kreuz als Zeichen der Verbindung zwischen Himmel und Erde und dir und mir.

In der Fastenzeit waren bis zum Palmsonntag einige Steine von unserem Gottesdienst in einem Korb vor dem Altar aufgestellt, wo sich jeder tagsüber noch welche holen konnte.



Danke an alle, die mitgestaltet und mit uns gefeiert haben!

Text: Rosemarie Liebmann

Foto: Anna Rössler

## ARBEITSKREIS FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

„Mit dir geh ich ...“

In unserer Wort-Gottes-Feier am letzten Samstag im April hörten wir diesmal die Emmausgeschichte nach Johannes.

Pfarrer Slawek erklärte uns anhand einer Hostie die Bedeutung des Brotbrechens bei der heiligen Messe. Am Ende unserer Feier sprachen wir darüber, wer mit uns auf unserem Weg ist und uns in allen Lebenslagen begleitet.

Dazu hörten wir folgenden Text:

**Auf dem Weg sein**

**Auf dem Weg sein und den Auferstandenen begegnen, als Jünger von Emmaus.**

**Auf dem Weg sein und dem Gekreuzigten begegnen, der gleichzeitig mit Menschen auf dem Weg ist.**

**Auf dem Weg sein und Menschen begegnen, die**

**unseren Weg begleiten, uns Räume schaffen, um unsere Augen zu öffnen für den Glauben, die mit uns Brot und Wein, sowie Freude und Trauer teilen. Auf dem Weg sein mit brennendem Herzen, wie die Jünger von Emmaus, und fühlen, dass er mit uns ist.** (nach Petra Focke)

Anschließend machten wir uns auf den Weg in den Gemeinschaftsraum zum gemütlichen Zusammensein. Dort gab es für alle, so wie im Johannesevangelium beschrieben, Brot und dazu Traubensaft. Mit Liedern und dem „Vater unser“ beendeten wir unseren Nachmittag.

Danke, dass sich wieder einige auf den Weg machten und mit uns in unserer Pfarrkirche feierten.

Text: Rosemarie Liebmann

Foto: Slawek Bialkowski



# FASTENTUCH

„ALT, ABER ZIEMLICH GUT!“

Schon zur Tradition geworden ist das Anbringen des Fastentuches in der Pfarrkirche Mureck. Es ist zwar nicht neu, aber bereits seit 2009 wird es jedes Jahr in der Fastenzeit gerne wieder aufgehängt. Die Abwechslung in der Kirche gefällt den Kirchenbesuchern und uns immer wieder aufs Neue. Wie bereits mehrmals erwähnt, wurde es von Lehrer- und Schülerinnen der BAKIP Mureck, unter dem Motto bzw. mit dem Titel „Das letzte Hemd hat keine Taschen!“, gestaltet. Auf dem überdimensionalen Hemd werden Szenen aus der Bibel dargestellt.

Text: Waltraud Zacharias  
Foto: De Monte



## TAUFE



**Nele Fauland-Rieger**  
(Silke Rieger & Georg Fauland)  
Ratschendorf



**Luca Wamberger**  
(Daniela Wamberger & Thomas Flock)  
Mureck



**Nico Wallner**  
(Cornelia & Daniel Wallner)  
Eichfeld



**Annika Fuchs**  
(Stefanie & Matthias Fuchs)  
Misseldorf



**Lio Christian Konrad**  
(Nadine Konrad & Christoph Hafner)  
Bad St. Leonhard/Kärnten



**Aurelia Maria Keimel**  
(Sarah & Manfred Keimel)  
Oberrakitsch

**Oskar Keimel**  
(Lisa Keimel & Daniel Kaltenecker)  
Gosdorf

**Theo Tomaschitz**  
(Sabrina Stradner & Christoph Tomaschitz)  
Ratschendorf

**Schatzmayer Florentina**  
(Bettina Schatzmayer & Christopher Haid)  
Seiersberg

**Schuster Raphael Klaus**  
(Birgit Schuster & Robert Zungl)  
Straß

# LEBENSZEIT

## GESCHICHTEN DIE DAS LEBEN SCHREIBT!

„Nun liest du unsere Geschichte - eine noch junge, aber schöne!“, mit diesen Worten übermittelte mir Bernadette Pittner den nachfolgenden Text mit Foto. Ich bin begeistert und gebe ihr vollkommen Recht! Eine schöne

Geschichte, von deren Art es bestimmt noch viele auch von anderen Verheirateten geben wird. Bitte lassen Sie, liebe Leser und Ehepaare, uns daran teilhaben.

*Elisabeth Neubauer neubauer13@outlook.at*

## WENN MAN SICH HEIRATET, SOLLTE MAN SICH VORHER ZUMINDEST SCHON GESEHEN HABEN...

(BUCH „HOCHZEIT MACHEN IST SOOO SCHÖN“ VON JAN KUHL)

...gesehen haben wir uns schon vor langer Zeit.

Und dann vor rund 12 Jahren fing unsere gemeinsame Zeit der „Heimlichtuerei“ an. Ja, man glaubt immer, dass es niemand mitbekommt, wenn sich zwei ineinander verlieben. Aber diese Zeit wollen wir keinesfalls missen. Das war ein besonderer Zeitraum, der nur uns gehört hat.

Einige Jahre wohnten wir in Lichen-dorf, dem Elternhaus der Familie Pittner. Da wollten wir bleiben und haben uns mit dem Ausbau des Hauses beschäftigt. Die Freude über den Ausbau war groß – eine Familie zu gründen der Plan. Es funktionierte nicht. Und zum ersten Mal mussten wir gemeinsam eine Hürde überwinden. So begaben wir uns auf die Suche nach einem Baugrund. Wo wollen wir hin? Wo sind wir „zu Hause“? Viele Spaziergänge mit meiner Schwester durch Mureck ähnelten der Herbergssuche. Oft war die Verzweiflung von Fredi und mir groß – unser Zusammenhalt wuchs. „Dette, wir haben einen Platz!“, rief meine Schwester mich an. Im März 2014 starteten wir mit dem Hausbau. Wir sind den Familien Fleischhacker und Frohnwieser heute noch dankbar, dass wir unseren Lebensplatz gefunden haben. Das ganze Jahr 2014 war von Freude und erfüllten Wünschen geprägt. Noch während unsere Freunde beim Dachstuhlbau halfen, kam unser Sohn Jonas auf die Welt. Auf die Taufe unseres Sohnes folgte Anfang Oktober unsere Hochzeit. Gefragt habe ich meinen Mann ja schon gut ein Jahr vorher bei der Feier zu meinem 30. Geburtstag in

Schladming. Als er JA sagte, meinte er noch: „Mei, ich wollte dich gerade (Augenzwinkern) fragen.“

Unsere Hochzeit, ein Fest mit unseren Lieben, allen Freunden und vielen Helfern war wunderschön, in allen Farben und Facetten des Herbstes. Im kleinen Familienkreis mit unseren Beiständen und deren Familie haben wir am Standesamt Murfeld geheiratet. Am frühen Nachmittag trafen unsere Gäste im Pfarrhof ein und wurden vom Radkersburger Orgelspieler, Herrn Gombotz, empfangen. Mamas Mehlspeisen und Kekse standen auch schon bereit. Diese Mehlspeisen und Kekse wurden vorab in einer lustigen Runde mit Verwandten und Freundinnen gemeinsam hergestellt. Die Sonne schien, der Pfarrgarten strahlte, passend für unsere trachtige Hochzeit mit Diakon Sigi Röck.

Der Gang zum Altar mit meinem Vater hatte seinen eigenen Zauber. Mit den strengen Worten meines Vaters an meinen zukünftigen Ehemann: „Ich übergebe!“ wurde der Zauber durch einen herzlichen Lachanfall meinerseits kurz unterbrochen.

Im Dezember 2014 konnten wir in unser Haus einziehen. Noch etwas sporadisch eingerichtet, schafften wir mit den Jahren unser Nest. Im Juli 2015 durften wir Florentina

willkommen heißen.

Puh, wir gestehen, dass das eine herausfordernde Zeit. Und wieder konnten wir aufeinander vertrauen. Wir merken beide, wenn einer von uns an seine Grenzen stößt. Da helfen Freiräume, um die Anforderungen des Alltags zu schaffen. So gehen wir gestärkt unseren gemeinsamen Weg mit Jonas und Florentina.

Diese Zeilen widmen wir unseren Familien und allen, die unsere Wege, ob kurz oder lang, begleiten und begleitet haben. Danke.

*Text und Foto: Bernadette und Manfred Pittner*



# WIR GRATULIEREN UNSEREN EHEJUBILAREN GANZ HERZLICH ZUM HOCHZEITSTAG!



Alois u. Elfriede Muri  
(geb. Kapper)  
Pichla – 7.5.1983



Gerhard u. Ulrike Ficzkó  
(geb. Kopac)  
Mureck – 21.5.1983



Helmuth u. Viktoria Schwinger  
(geb. Hohl)  
Weitersfeld – 21.5.1983



Josef u. Renate Altenburger  
(geb. Frankl)  
Ratschendorf – 4.6.1983



Anton u. Edeltraud Graupp  
(geb. Kaufmann)  
Eichfeld – 11.6.1983



Friedrich u. Marianna Kern  
(geb. Irzl)  
Oberrakitsch – 18.6.1983



Gerhard u. Theresia Fauland  
(geb. Kainz)  
Gosdorf – 28.4.1973



Alfred u. Maria Prutsch  
(geb. Schandl)  
Hainsdorf – 30.6.1973



Josef u. Leopoldine Schneider  
(geb. Probst)  
Pichla – 5.5.1963

## PS: EHEGESETZ

Haben Sie gewusst, dass in Österreich die Ehemündigkeit im § 1 des Ehegesetzes geregelt ist und erst seit dem 1. Juli 2001 beide Partner nur 18 Jahre alt sein müssen? Denn bevor die Volljährigkeit herabgesetzt wurde, betrug das Mindestalter 19 Jahre. Und falls ein Ehepartner jünger war, benötigte

man zur Heirat die Erlaubnis des gesetzlichen Vertreters. Mit gerichtlicher Genehmigung durften bis dahin Mädchen/Frauen sogar schon mit 15 und Burschen/Männer mit 18 Jahren heiraten. So geschah es auch bei einem unserer Ehejubilare, dass das Mindestalter noch nicht erreicht war

und der Vater die Erlaubnis unterzeichnen musste. Aber wie man sehen kann, war es keine Fehlentscheidung, den die Betroffenen haben alles richtig gemacht. So hält die Ehe nun schon viele, viele Jahre.

Text: Elisabeth Neubauer  
Fotos: Privat

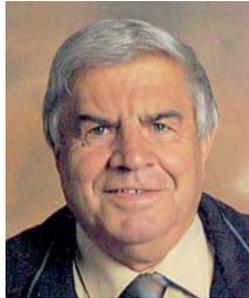
# GOTT HAT ZU SICH GERUFEN



Viktoria Stolzer  
(38)  
Mureck



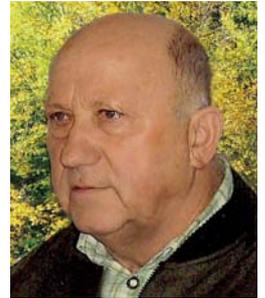
Franz Wadiasch  
(81)  
Weitersfeld



Hermann Dobaj  
(83)  
Oberrakitsch



Christine Mekis  
(60)  
Ratschendorf



Willibald Skergeth  
(78)  
Gosdorf



Josefine Hödl  
(86)  
Fluttendorf



Gerhard Schniderschitz  
(92)  
Lichendorf



Anna Stöckler  
(63)  
Ratzenau



Karl Koppelhuber  
(88)  
Mureck



Elisabeth Semlitsch  
(90)  
Misselsdorf



Anna Tscherner  
(85)  
Ratzenau



Kaufmann Franz  
(92)  
Mureck

Herzlichen Dank für die Opferspenden für das Koller-Kreuz in Ratzenau beim Begräbnis von Anna Stöckler in der Höhe von € 1150,-

## Der Herr behütet dich

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

*Johannes 8,12*



# UNSERE ORGEL - EIN WERTVOLLES KLANGDENKMAL

Am 18.4.2023 hat Mag. Christian Iwan mit unserem Pfarrer Slawek und unserer Organisten Frau Pock die Orgel in der Pfarrkirche Mureck besichtigt.

Kurze Zusammenfassung des Berichtes:

Bei der Orgel in der Pfarrkirche Mureck handelt es sich um eines der wenigen weitgehend original erhaltenen Instrumente aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Es handelt es sich um ein wertvolles Klangdenkmal.

Die Orgel ist mittlerweile stark verschmutzt, verstimmt und hat sogenannte Funktionsstörungen, welche man Heuler nennt. Es konnten leichter Holzwurmbefall im Spieltisch, das bedeutet bei den Tasten und starker Schimmelbefall festgestellt werden.

Die Abstrakten der Pedaltraktur überkreuzen sich teilweise, darum sollte man den Einbau eines Führungsrechens andenken.

Die Tasten haben seitliches Spiel und weiters sind die

Registerzüge bzw. -schilder teilweise verdreht und daher schlecht leserlich.

Seit der letzten Restaurierung sind mittlerweile 23 Jahre vergangen.

Unsere wertvolle Orgel sollte rasch gereinigt, instandgesetzt und gegen Schimmel und Holzwurmbefall behandelt werden.

Veränderungen an der Orgel, zum Beispiel Verbesserungen im Bereich der Traktur, bedürfen der Zustimmung des Bundesdenkmalamtes.

Der Bericht von Mag. Iwan wird nun diversen Orgelbauern für die Erstellung eines Kostenvoranschlages der Orgelrestaurierung weitergegeben.

Wir bitten die Sanierung der Orgel in unserer Pfarrkirche zu unterstützen. DANKE!

*Text & Fotos: Anna Rössler*



**NATUR ■ STEIN ■ DESIGN**

**8483 Deutsch Goritz 56**

**Tel. 03474/8229 Fax 03474/8229 6**

**[www.stein-bund.at](http://www.stein-bund.at)**

**Ausführung sämtlicher Grabarbeiten**

# TERMINE UND INFORMATIONEN

- **Dreifaltigkeitssonntag - 4. Juni**  
8.45 Uhr: Hl. Messe - gestaltet von Lautstark
- **Fronleichnam – 8. Juni**  
8.30 Uhr: Hl. Messe anschließend Prozession  
(gestaltet GTK - Grenzlandtrachtenkapelle Mureck)
- **Familiengottesdienst – 18. Juni**  
10.00 Uhr: Pfarrgarten
- **Pfarrwallfahrt nach Mariazell - 12. Juli**
- **Christophorus Sonntag – 23. Juli**  
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **Annatag – 26. Juli**  
9.00 Uhr: Hl. Messe in Helfbrunn
- **Mariä Aufnahme in den Himmel – 15. August**  
8.45 Uhr: WGD in Mureck  
9.00 Uhr: Hl. Messe in Helfbrunn  
10.00 Uhr: WGD in Deutsch Goritz  
10.15 Uhr: Hl. Messe in Halbenrain  
10.30 Uhr: Hl. Messe in Helfbrunn
- **Pfarrfest – 20. August**  
9.30 Uhr: Hl. Messe - gestaltet Sängerverein Mureck  
11.00 Uhr: Frühschoppen - gestaltet GTK -  
Grenzlandtrachtenkapelle Mureck
- **Mariä Geburt – 8. September**  
9.00 Uhr: Hl. Messe in Helfbrunn  
10.00 Uhr: Hl. Messe in Helfbrunn

Demnächst starten wir mit der Sanierung unserer Kirchenorgel. Der Reinerlös unseres diesjährigen Pfarrfestes wird dafür verwendet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



## Kontakt

Telefon: +43 (3472) 2318  
Email: [mureck@graz-seckau.at](mailto:mureck@graz-seckau.at)  
Kirchenplatz 1, 8480 Mureck

## Messen in Mureck

**Sonntag 8.45 Uhr**  
**Mittwoch 9.00 Uhr**  
**Samstag 18.30 Uhr**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://mureck.graz-seckau.at>

- Gottesdienstordnung
- Pfarrblatt online
- Unsere Verstorbenen
- Fotogalerie



## Druckkostenbeitrag:

Herzlichen Dank für Ihren bisher geleisteten Druckkostenbeitrag!  
Sie haben bei jeder Ausgabe die Möglichkeit, eine Spende für das Pfarrblatt zu überweisen:

**Empfänger: Röm. Kath. Pfarre Mureck**

**IBAN: AT89 3837 0000 0300 0791**

**BIC: RZSTAT2G370**

**Verwendungszweck: Druckkostenbeitrag**

## Öffnungszeiten Kanzlei:

- Montag 16:00–18:00
- Mittwoch 08:00–11:00
- Freitag 08:00–11:00

## Impressum:

Herausgeber und Verleger: Pfarramt Mureck,  
Tel. & Fax.: 03472/2318,  
Mobil: +43 676 874 269 88  
E-Mail: [mureck@graz-seckau.at](mailto:mureck@graz-seckau.at),  
<http://mureck.graz-seckau.at>

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Slawomir Bialkowski,  
Layout: Die Designerin Marlene Galler-Ornig  
Foto Titelblatt: De Monte  
Druck: Niegelhell, Leibnitz